



# Interview mit Schopenhauer

**A**RTHUR SCHOPENHAUER IST EIN WICHTIGER VERTRETER DER PHILOSOPHIE DES 19. JAHRHUNDERTS. ER IST 1788 IN DANZIG GEBOREN UND LEBT JETZT IN FRANKFURT/MAIN. DORT HABEN WIR IHN IN BEGLEITUNG SEINES PUDELS GETROFFEN UND INTERVIEWT.

**Herr Schopenhauer, bitte, gönnen Sie mir einen Moment Ihrer kostbaren Zeit. Aber haben Sie Mitleid, stechen Sie mich nicht mit Ihren Stacheln!**

Kommen Sie mir nicht zu nah! Sie gehören der Gattung *bipedes* an, die ich im Grunde verachte.

**Haben Sie nie Mitleid mit Ihren armen Mitmenschen?**

Doch. Die Menschen sind erbärmlich, weil das Schicksal ihnen gegenüber so grausam ist.

**Ich sehe aber, dass Sie in der Lage sind, gute Beziehungen zu anderen Lebewesen zu pflegen.**

Ich stelle Ihnen meinen **Pudel Atman** vor. Was für schöne Gespräche wir während unseres täglichen Spaziergangs am Mainufer führen!

**Ich weiß, dass Ihre Ethik den Schutz der Tiere einschließt.**

Zweifelsohne: „Mitleid mit den Tieren hängt mit der Güte des Charakters so genau zusammen, dass man zuversichtlich behaupten darf, wer gegen Tiere grausam ist, könne kein guter Mensch sein.“

**Bravo! Endlich ein sympathischer Zug von Ihnen! Ich beginne zu glauben, dass Sie selbst manchmal glücklich sein können.**

Da bin ich mir sicher: „Das Glück gehört denen, die sich selber genügen.“

**Immer der übliche Solipsismus.**

Warum benutzen Sie dieses Wort ohne richtige Kenntnis meiner Gedankenwelt? Ich bin kein **Fichte**, der das Ich unter großem Getöse auf den philosophischen Olymp gehoben hat. Diese Theorie, die alle Erscheinungen außer dem eigenen Selbst für Phantome hält, kann allein im Tollhaus gefunden werden!

**Ihre Welt ist vielleicht nicht solipsistisch, aber sicher glück- und lustlos.**

Das stimmt. „Lust ist nur momentanes Aufhören von Unlust, alles Glück nur negativer Art“, in einem Wort: „jedes Leben ein Leiden“.

**Wie reagieren intelligente Wesen auf diese schmerzvolle Weltanschauung?**

Alle ausgezeichneten und überlegenen Menschen sind Melancholiker.

**... und wohl auch Pessimisten und Menschenverächter, oder? Mit den meisten Personen, die in Ihrem Leben eine Rolle gespielt haben, kam es zu schweren Zerwürfnissen, wie im Fall Ihrer Mutter. Da soll das Thema „Geld“ die Beziehung Mutter/Sohn gänzlich zerstört haben.**

Die berühmte Teegesellschaft der Johanna Schopenhauer in Weimar! Goethe war da ständiger Gast, wie Sie bestimmt wissen. Ich habe ihn sehr bewundert und unsere Begegnung war von großer Bedeutung, obwohl „sich zuletzt eine gewisse Scheidung nicht vermeiden ließ“.

**Sie sind ausgewichen. Ich werde Sie aber trotzdem weiter ausfragen. Kann man zu Recht behaupten, dass Sie zur Misogynie neigen?**

Wenn Sie sich auf meine Reaktion wegen des unmöglichen Verhaltens von Fräulein **Marquet** beziehen, dann ja. Das ist jedoch eine alte Geschichte, die mit ihrem Tod zu Ende ging. Obit anus, abit onus.

**Wie bitte?**

Die Alte stirbt, die Last vergeht.

**So viel Leiden, so viele kaputte Beziehungen: Hat Ihre Philosophie nichts Besseres zu bieten?**

Doch. Nehmen Sie meine Aphorismen zur Lebensweisheit: dort werden Sie manches auch über das Glück erfahren.

**... selbstverständlich über Ihre Deutung des Glücksbegriffs. Es ist aber höchste Zeit zur Sache zu kommen, da Sie mir bis jetzt nichts erklärt haben. Was passiert wirklich in unserer Seele und was gibt es wirklich in der Außenwelt?**

Wenn wir in unser Inneres blicken, finden wir uns selbst als wollend. Allein der Wille ist Ding an sich, alle übrigen Erscheinungen sind nichts anderes als der **Schleier der Maya**.

**Der Wille? Können Sie mir besser erklären, was dieser Wille ist?**

Gerne. Denken Sie an die Musik. „Ich erkenne in den tiefsten Tönen der Harmonie, im Grundbass, die niedrigsten Stufen der Objektivation des Willens wieder, die unorganische Natur, die Masse des Planeten“. Die höher liegenden Töne repräsentieren für mich die Pflanzen- und die Tierwelt. In der Melodie, in der hohen, singenden, leitenden Hauptstimme, „erkenne ich die höchste Stufe der Objektivation des Willens wieder: das Leben und Streben des Menschen“.

**Atemberaubend! Sie haben mir ein wunderschönes lebendiges Bild der Musik vermittelt!**

„Die Kunst [und vor allem die Musik] befreit uns für kurze Zeit von der Unruhe des Lebenswillens.“

**Haben Sie auch ein persönliches Verhältnis zur Musik?**

Natürlich! Vor meinem opulenten Mittagmahl spiele ich mindestens eine Stunde lang Flöte.

**Haben Sie einen Lieblingskomponisten?**

Mehrere. Wie Mozart oder Rossini. Ja, letzterer hat meiner Meinung nach „Himmelsmusik“ komponiert.

**Und was halten Sie von Richard Wagner?**

Ah, der ... Er verehrt mich. Er hat mir eine Textfassung des *Ring des Nibelungen* mit einer Widmung zugeschickt, und ich meine, „er solle die Musik an den Nagel hängen, er hat mehr Genie zum Dichter!“

**Die meisten Zeitgenossen von mir teilen Ihre Meinung überhaupt nicht ...**

Was haben Sie gebrummt?

**Nichts, nichts. Sie haben an Ihrem Genie nie gezweifelt, nicht wahr, Herr Schopenhauer?**

Das stimmt. Ich habe immer daran geglaubt. Hören Sie:

*Des Werkes Leben könnt ihr nicht gefährden.*

*Aufhalten könnt ihr's, nimmermehr vernichten:*

*Ein Denkmal wird die Nachwelt mit errichten.*

So habe ich gedichtet. Und ich bin fest davon überzeugt, dass die Menschheit Einiges von mir gelernt hat, was sie nie vergessen wird.

- **Stacheln:** Lesen Sie hier die Parabel der Stachelschweine: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/4997/1>
- **Atman:** Lebenshauch. Alle Pudel, die Schopenhauer besaß, trugen den gleichen Namen. Unter [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d7/Arthur\\_Schopenhauer\\_by\\_Wilhelm\\_Busch.jpeg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d7/Arthur_Schopenhauer_by_Wilhelm_Busch.jpeg) kann man eine Karikatur von Wilhelm Busch sehen, die Schopenhauer und seinen Pudel zeigt.
- **Fichte:** Schopenhauer war dem deutschen Idealismus gegenüber sehr kritisch eingestellt und äußerte sich über dessen Hauptvertreter Fichte und Hegel abfällig und sogar mit groben Beleidigungen.
- **Mutter:** Die Verstimmung zwischen Mutter und Sohn beruht in erster Linie auf der Verschiedenheit ihrer Charaktere. Darüber hinaus gab es Zerwürfnisse wegen des geerbten väterlichen Vermögens. 1806 zog sie nach Weimar, wo sie einen literarischen Salon führte, den Goethe gerne besuchte.
- **Marquet:** Caroline Louise Marquet hatte Schopenhauer durch ihr lautes Gespräch wütend gemacht. Sie klagte gegen ihn, nachdem er sie deswegen roh behandelt hatte. Das Kammergericht gab ihr Recht und sie bekam eine Vierteljahresrente von 15 Talern als Entschädigung. Schopenhauer musste bis zu ihrem Tod 20 Jahre später zahlen.
- **Schleier der Maya:** Ein Begriff sowohl des Brahmanismus als auch des Buddhismus, die die Welt als vom „Schleier der Maya“ verhüllt verstanden.
- **Wagner:** 1854 las Wagner Schopenhauers Werk *Die Welt als Wille und Vorstellung* und definierte es „Ein Himmels Geschenk“.

- Unter <http://www.dibb.de/schopenhauer-arthur-philosophie.php> finden Sie eine tabellarische **Kurzbiographie** von Arthur Schopenhauer.